

## Dritter Extremwetterkongress in Hamburg Was kostet der Klimawandel?

Die Folgeschäden des Klimawandels werden die ärmeren Bundesländer deutlich stärker treffen als die reicheren. Zu dem Ergebnis kommt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), die in Hamburg auf dem dritten Extremwetterkongress vorgestellt wurde. Am geringsten ist demnach die wirtschaftliche Belastung für Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin.

### Folgen für Forstwirtschaft und Tourismus

Laut Claudia Kemfert vom DIW hat der Klimawandel wirtschaftliche Auswirkungen auf alle volkswirtschaftlichen Sektoren, wenn auch unterschiedlich starke. Nach Berechnungen des Instituts muss Deutschland wegen des Klimawandels in den nächsten 50 Jahren mit Kosten in Höhe von 800 Milliarden Euro rechnen. Für die Forstwirtschaft sind die Folgekosten offenbar besonders hoch. Durch die Zunahme von extrem heißen Sommern ist die Forstwirtschaft künftig verstärkt durch Waldbrände gefährdet. Darüber hinaus kann Wassermangel die Wachstumsbedingungen verschlechtern und die Ausbreitung von Schädlingen begünstigen.

Auch die Tourismusbranche wird laut DIW-Studie die finanziellen Folgen des Klimawandels zu spüren bekommen. Durch ansteigende Temperaturen seien deutliche Verschiebungen in der Tourismusbranche zu erwarten. Wenn es zu einer Temperaturerhöhung von 4,5 Grad Celsius bis zum Jahr 2100 kommen sollte, wären sämtliche deutsche Skigebiete "schneefrei". Im norddeutschen Raum werde sich in besonderem Maße der allgemeine Temperaturanstieg bemerkbar machen und den Strandtourismus an Nord- und Ostsee ankurbeln.

### Enorme Kosten für den Energiemarkt

Auch der Energiemarkt ist laut Kemfert direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen. In extremen Hitzeperioden muss künftig in Deutschland mit Wasserknappheit in den Flüssen gerechnet werden, so Kefert. Damit wäre nicht mehr genügend Kühlwasser für die Kraftwerke vorhanden und deshalb höhere Energiekosten zu erwarten.

### Klima-Trend-Atlas Europa

Langfristige Klimaentwicklungen und daraus resultierende Konsequenzen fasste die Universität Frankfurt im neuen Klima-Trend-Atlas Europa zusammen. Das Werk ermöglicht einen Überblick zum Klimawandel der letzten Jahrzehnte speziell für den europäischen Raum.

Laut Trend-Atlas erwärmte sich Europa zwischen 1951 und 2000 stellenweise um bis zu zwei Grad Celsius. Jahreszeitliche Extreme finden sich im norwegischen Winter mit einem Temperaturanstieg von drei Grad, und im südfranzösischen Sommer, der sich um etwa zwei Grad erwärmte.

### Das Ende des arktischen Eises?


Die Auswirkungen der ansteigenden Temperaturen auf das ewige Eis erforschte das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Den Ergebnissen zufolge lassen die Messungen keinen Zweifel daran, dass sich die Arktis derzeit besonders schnell erwärmt, mit deutlichen Konsequenzen für Klimaänderungen und den Anstieg des Meeresspiegels.

Mit Ausnahme von jahreszeitlichen Ereignissen, wie der Abspaltung von Schelfeis, seien dramatische Änderungen in der Antarktis derzeit noch nicht zu sehen. Im Gegensatz dazu schmelzen in der Arktis Gletscher und Eisschilde. Dies führt laut dem Bericht zu einem Anstieg des Meeresspiegels um derzeit drei Millimeter pro Jahr, wobei etwa 40 Prozent auf das Schmelzwasser und 60 Prozent auf die Erwärmung des Ozeans zurückzuführen sind.

Durch die zunehmende Veränderung der Polargebiete sind laut IPCC dramatische Veränderungen auf den Energiehaushalt der Erde, die Gaszusammensetzung der Atmosphäre, Ozeanströmungen, Windsysteme und den Meeresspiegel zu erwarten.

Rund 700 Experten beschäftigen sich noch bis Freitag auf dem Extremwetterkongress in Hamburg mit den Folgen des Klimawandels. Der Kongress ist nach Angaben der Veranstalter die größte jährliche Veranstaltung zum Thema extreme Wetterereignisse in Europa.

 Klimawandelkosten gehen in die Millioner [P. Menn]

 Extremwetterkongress beginnt in Hamburg [P. Becker, DLR]

 Weltatlas: Deutschland [Flash | HTML]



Prof. Claudia Kemfert, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)



Das arktische Eis schmilzt trotz eines überdurchschnittlich kalten Winters weiter.

Stand: 26.03.2008 14:29 Uhr




 Deutschland


Landkarte, weitere Nachrichten aus der Region und viele Hintergrundinformationen.  
[Flash | HTML]

#### Video


 Klimawandel kann Deutschland bis zu 800 Milliarden Euro kosten  
Philipp Menn  
[tagesschau 20:00 Uhr  
26.03.2008 ]


#### Audio

 Extremwetterkongress beginnt in Hamburg  
[Paul Becker, DLR]  
26.03.2008 16:46 | 9'11


 Wetterfrösche mit Weltsicht [Frank Grotelüschen, DLF]  
26.03.2008 17:10 | 3'19


#### Links


 Polarforscher Arved Fuchs im Gespräch über den Klimawandel [nдр]


 Wetterfrösche mit Weitblick -Meteorologen wollen extreme Wetterlagen längerfristig vorhersagen [dlf]

#### Mehr Inland

 Kahrs: Beck soll nicht mehr Kanzlerkandidat werden

 Nooke für Protest-Ergebnis bei Olympia

 Weg für Atommüll-Endlager in Salzgitter fast frei [nдр]

 Hessen: Rot-grüne Pläne für Ende der Stüdingebühren [hr]

 DIW: Klimawandel kostet jeden Deutschen 10.000 Euro